

## Entwicklung des Ökosystems Streuobstwiese

Bereits die Römer brachten den Obstbau in ihre germanischen Kolonien. Bis zum 15. Jahrhundert beschränkte sich der Obstbau in Mitteleuropa auf die nähere Umgebung der Siedlungen.<sup>1)</sup> Vorbilder waren die Obstgärten der karolingischen Kammergüter und Meierhöfe sowie der Klöster.<sup>2)</sup>

Im 15. und 16. Jahrhundert begann sich der Obstbau auf freie Wiesen und Weiden auszubreiten. Damit wurde durch Menschenhand ein Kulturbiotop geschaffen, das im Laufe seiner Entwicklung zum Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen geworden ist. Charakteristisch für Streuobstwiesen sind vielfältige Strukturen und ihr mehrschichtiger Aufbau, der sich aus der Kombination von hochstämmigen Obstbäumen und krautigem Unterwuchs ergibt.<sup>3)</sup>

Sie stellen in dieser Form einzigartige Kulturbiotope mit einem hohen ökologischen Wert dar. Eine einzige Streuobstwiese kann bis zu 450 Pflanzenarten und um die 3000 Tierarten beheimaten! Im Gegensatz zum modernen, niederstämmigen Intensivobstbau, zeichnen sich Streuobstwiesen durch einen besonders reich strukturierten Lebensraum aus, der artenreiche Lebensgemeinschaften beherbergt.<sup>4)</sup>

### Vielfältiges Baumleben

Insekten, Vögel und viele andere, teilweise vom Aussterben bedrohte Kleinlebewesen und wirbellose Tiere bevölkern Stämme, Blüten, Knospen und Früchte.



### Vielfältige Nutzpflanzen

Vom Apfel über Birne, Zwetschke, Pfirsich bis hin zu Feigen und Walnüssen sowie seltenen Naturkräutern haben Streuobstwiesen unheimlich viel anzubieten.

### Enorme Pflanzenvielfalt

Von der Schlüsselblume über Veilchen und Wiesensalbei bis hin zu seltenen Orchideenarten bietet der Unterwuchs ein vielseitiges Artenspektrum.



### Heimische Kulturlandschaft

Seit mehr als einem halben Jahrtausend prägen Streuobstwiesen die heimische Kulturlandschaft. Helfen Sie mit, diese ökologische Landnutzungsform zu bewahren.

Das Projekt „Lebensraum Streuobstwiese“ ist eine Initiative der Arbeitsgruppe „Bewusstseinsbildung“.

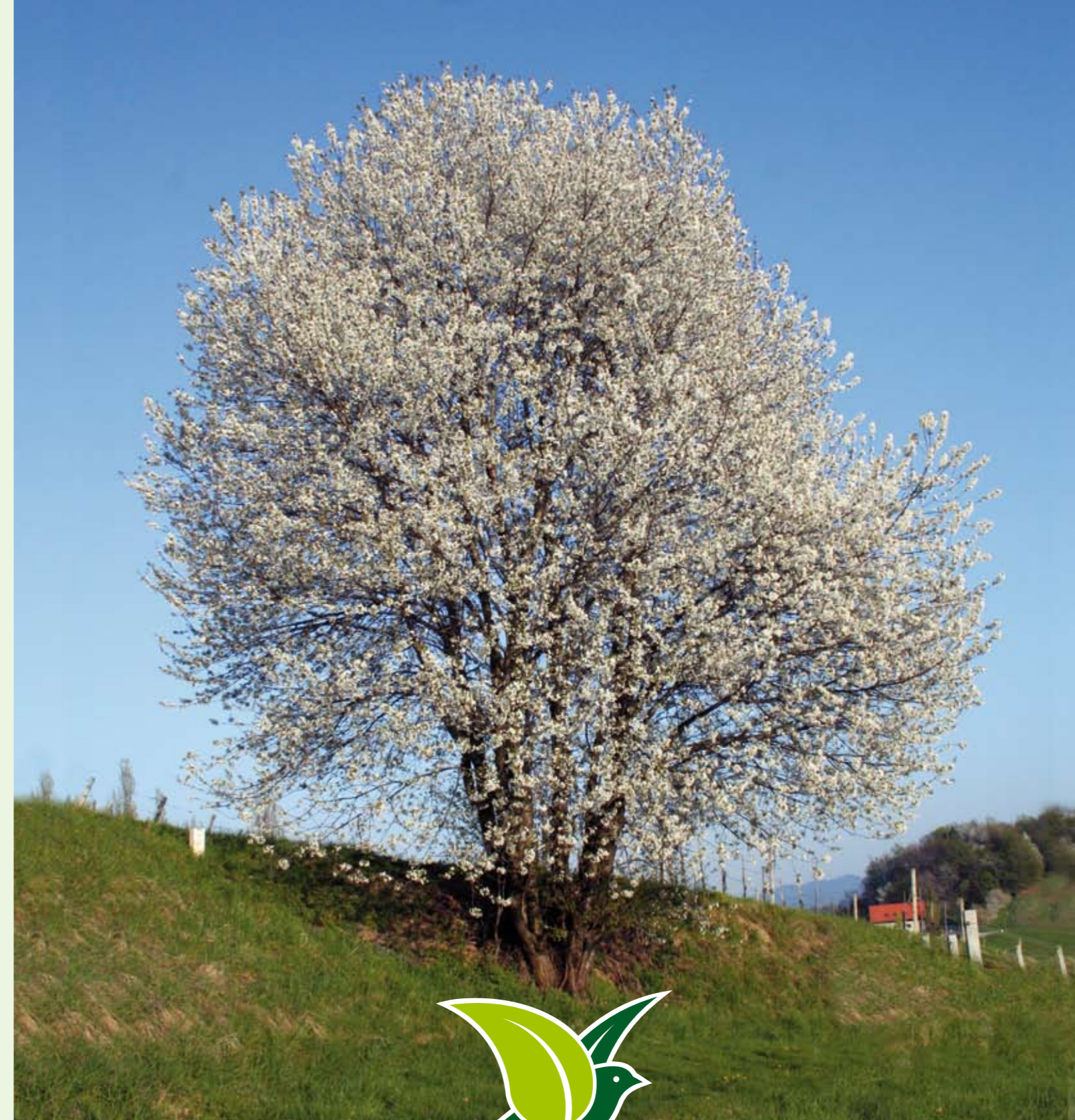
**Kontakt: Verein Ökoregion Kaindorf**  
office@oekoregion-kaindorf.at, Telefon: 03334/31426



**Ökoregion Kaindorf**  
Dienersdorf - Ebersdorf - Hartl - Hofkirchen - Kaindorf - Tiefenbach

**Verein Ökoregion Kaindorf**, 8224 Kaindorf 15, Telefon: 03334/31426  
Telefax: 03334/31426-4, office@oekoregion-kaindorf.at, www.oekoregion-kaindorf.at

(<sup>1)</sup> GUSSMANN 1896: 4; (<sup>2)</sup> WELLER 1986: 11; (<sup>3)</sup> FUNKE et al. 1986; (<sup>4)</sup> ULLRICH 1987)



**Ökoregion Kaindorf**  
Dienersdorf - Ebersdorf - Hartl - Hofkirchen - Kaindorf - Tiefenbach

# Lebensraum Streuobstwiese





Streuobstwiesen sind seit Jahrhunderten Bestandteil unserer Kulturlandschaft.



Monokulturen und industrielle Obstplantagen gefährden die Artenvielfalt.



Durch die vielfältige Struktur alter Bäume entsteht eine Fülle an Kleinlebensräumen.  
(Foto: Roland Nonnenmacher)

## Streuobstwiesen in der Ökoregion

Die Veränderung der Kulturlandschaft durch Verwilderung bzw. Abholzung der hochstämmigen Baumbestände ist voll im Gange. Jährlich werden immer mehr dieser natürlichen Lebensräume Opfer unserer neuen Monokulturen. Es ist aus heutiger Sicht absehbar, dass diese Kulturlandschaften für immer aus unserer Heimat verschwinden wird, wenn nichts dagegen getan wird.

## Warum sind Streuobstwiesen heute gefährdet?

Durch neue Anbaumethoden und Obst-Billigimporte für die Fruchtsaferzeugung aus dem Ausland, sowie die hohe Arbeitsintensität im Streuobstwiesenanbau ist dieser Lebensraum bei uns heute stark gefährdet. Viele alte Hochstammobstbäume mussten dem Siedlungsdruck oder Verkehrswegen weichen. Ebenso gilt der Umbruch im Ackerbau oder der Übergang zur Intensivwiesennutzung als Grund für den Rückgang dieser Landschaftsform. Zwischen 1965 und 2000 gingen die Streuobstflächen in Mitteleuropa um ca. 70 % zurück! Eine Vernachlässigung der Baumpflege wie z.B. Schnitt hat zusätzlich dazu beigetragen, dass die alten Sorten nahezu vollständig verschwunden sind. Durch Fördermaßnahmen konnte der Rückgang in den letzten Jahren wieder etwas verringert werden.

## Wie kann ich Streuobstwiesen schützen und erhalten?

JEDER kann persönlich zur Erhaltung des traditionellen Lebensraums Streuobstwiese seinen Teil beitragen:

- Alte, höhlenreiche Obstbäume erhalten
- Dürre Äste sowie Alt- und Totholz an Bäumen belassen
- Streuobstwiesen neu anlegen
- Regionaltypische Obstbaumsorten pflanzen (Hirschbirne, Zigeuner, Lederapfel, Maschantzker etc.)
- Regionale Streuobst-Produkte kaufen

## Expedition Streuobstwiese

Die Ökoregion Kaindorf möchte speziell für Kinder und Schulgruppen ein Naturerlebnisprogramm anbieten, um ihnen den ökologischen Wert der Streuobstwiese näher zu bringen.

## Welche Funktion erfüllen Streuobstwiesen?

Neben der ökologischen Funktion als Lebensraum für Tiere und Pflanzen erfüllen Streuobstwiesen weitere wichtige Aufgaben:

- Streuobstwiesen gliedern die Kulturlandschaft, prägen und verschönern das Landschaftsbild und machen es zu einem Ort der Ruhe und Erholung.
- Sie bremsen den Wind und wirken ausgleichend auf das Klima.
- Ihre Wurzeln verhindern die Bodenerosion und sind nützlich bei Feldern in Hanglage.
- Der Unterwuchs vermindert die Auswaschung von Nährstoffen in tiefere Bodenschichten und damit helfen sie beim Grundwasserschutz.
- Durch die Vielfalt an Obstsorten sind sie Informationsträger für die Nutzpflanzenzucht (in Österreich gibt es etwa 400 bis 500 Apfelsorten und mehr als 100 Birnensorten)
- Sie liefern gesundes, vitaminreiches Obst für den Menschen und Futter für Haustiere. Außerdem kann man aus geerntetem Obst geschmackvolle Produkte herstellen.

## Weiterer Zeitplan:

- Sonderpreis für Baumpflege mit Firma Södieb
- Medien für das Projekt gewinnen
- Preise für die schönste Streuobstwiese vergeben
- Anlegen beispielhafter Streuobstwiesen (z.B. gemeinsam mit Schulen)
- Begehbare Hochstände aufstellen und Exkursionen anbieten
- Produkte wie Apfelsaft, Obstbrände, Apfelringe etc. aus der Ökoregion werden unter einem gemeinsamen Label vermarktet

## Angebot

Um jede Bevölkerungsschicht zu erreichen, werden die ersten 100 Hochstamm-Obstbäume (inkl. Baumstecken (2 m), Wühlmausgitter, Baumschutzspirale (1,2 m) ) um den Preis von nur € 10,- (statt € 33,-!!) abgegeben. Pro Haushalt stehen max. 10 Stück zum Sonderpreis zur Verfügung. Die angebotenen Bäume besitzen hochwertige Sämling-Unterlagen! Sie werden dadurch weit über hundert Jahre alt und sichern damit auch den kommenden Generationen und der Umwelt einen hochwertigen Fruchtgenuss. Bis zum ersten Tragen benötigen sie 6-8 Jahre.

Typische Entwicklung der Anzahl der Hochstammobstbäume in Europa (Großgemeinde Bad Wurzach; Baden Württemberg)



Streuobstwiesen bieten eine enorme Vielfalt an gesunden Nahrungsmitteln.



Die Streuobstwiesen-Produkte werden unter einem gemeinsamen Label vermarktet.